

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder
deren Raum 10 Pfg.

Redaction und Expedition:
Altensburger Schulplatz Nr. 5.

Sprechstunden der Redaction:
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 219.

Sonnabend den 19. September.

1885.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Ämtlicher Theil.

Eintheilung

der Landgemeinden des Merseburger Kreises in Urwahlbezirke behufs der bevorstehenden Neuwahlen zum Hause der Abgeordneten.

Nr. des Wahlbezirks.	Nr. der Ort-schaften.	Name der zum Wahlbezirk gehörigen Ort-schaften.	Bevölkerung		Anzahl der Wahlmänner.	Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter.	Wahlort und Wahl-Lokal.
			der einzelnen Ort-schaften	des Wahlbezirks.			
1	1	Gemeinde und Gutsbezirk Altranstedt	535	1273	5	Ortsrichter Lindner in Altranstedt Gutsbesitzer Julius Knüpper daselbst	Schenke in Großlehna
	2	Großlehna	295				
	3	Kleinlehna	145				
	4	Deßitz	186				
	5	Treben	113				
2	6	Gutsbezirk Altscherbitz mit Scheuditz	605	1412	5	Mittergutsbesitzer Pelz in Modelwitz Gutsbesitzer Veier in Modelwitz	Raumannscher Gasthof in Modelwitz
	7	Gemeinde- und Gutsbezirk Modelwitz	382				
	8	Papitz	235				
	9	Cursdorf	190				
3	10	Reuditz	155	1066	4	Justizrath Herrfurth in Wehlitz Standesbeamter Herrfurth daselbst	Gasthof in Wehlitz
	11	Ernewitz	318				
	12	Gemeinde und Gutsbezirk Wehlitz incl. 12 Scheuditzer Häuser	593				
4	13	Angersdorf	96	1314	5	Ortsrichter Leichmann in Passendorf Ortsrichter Schmöhl in Schlettau	Gasthof in Schlettau
	14	Gemeinde und Gutsbezirk Passendorf	656				
	15	Schlettau	562				
5	16	Gemeinde und Gutsbezirk Reuditz	431	1349	5	Ortsrichter Hofmann u. Gutsbesitzer Adolf Weise in Holleben.	Gasthof in Holleben
	17	Holleben	918				
6	18	Äsendorf	223	892	3	Pfarrer Küstermann in Geusa Mittergutsbesitzer Fuß in Blößen	Schenke in Geusa
	19	Gemeinde und Gutsbezirk Blößen	234				
	20	Gemeinde und Gutsbezirk Geusa	268				
	21	Reipisch	97				
7	22	Röschen	164	801	3	Superintendent Stöde in Niederbeuna und Pastor Kulisch in Röschen	Gasthof in Röschen
	23	Röschen	409				
	24	Gemeinde und Gutsbezirk Niederbeuna	128				
	25	Oberbeuna	170				
8	26	Gemeinde und Gutsbezirk Frankleben	559	1734	6	Ortsrichter Siegel in Frankleben Ortsrichter Ruhn in Körbisdorf	Gemeindegasth. in Frankleben
	27	" " " Runkstedt	154				
	28	" " " Raundorf	488				
	29	" " " Körbisdorf	218				
	30	" " " Benndorf	315				
9	31	Leuna	193	813	3	Ortsrichter Ritter in Göhlitzsch Gutsbesitzer Burthardt in Cröllwitz	Schenke in Göhlitzsch
	32	Rössen	160				
	33	Göhlitzsch	129				
	34	Cröllwitz	213				
	35	Dapitz	118				
10	36	Kirchjährendorf	301	1131	4	Pfarrer Brunner in Spergau Ortsrichter Buschendorf daselbst	Engel'scher Gasthof in Spergau
	37	Spergau	830				
	38	Waldbitz	283				
11	39	Reuschberg	874	1157	4	Ortsrichter Anacker in Waldbitz Pfarrer Becker in Teuditz	Keller'scher Gasthof in Reuschberg Bschammer'scher Gasthof in Teuditz
	40	Tollwitz	466				
	41	Gemeinde und Gutsbezirk Teuditz	526				
12	42	Rauern	246	1238	4	Ortsrichter Wacker daselbst	Schenke in Röllschen
	43	Ragwitz	164				
	44	Gemeinde und Gutsbezirk Röllschen	163				
	45	Ellerbach	61				
	46	Schweßwitz	99				
	47	Bothsfeld	297				
Zusammen			14964	54			

Nr. des Wahlbezirks.	Nr. der Ortschaften.	Name der zum Wahlbezirk gehörigen Ortschaften.	Bevölkerung		Anzahl der Wahlmänner.	Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter.	Wahlort und Wahllokal.
			der einzelnen Ortschaften.	des Wahlbezirks.			
		Transport		14964	54		
14	48	Gemeinde und Gutsbezirk Bündorf	238			Amtmann Beyling in Bündorf	Gasthof in Bündorf
	49	Dörstewitz	289			Ortsrichter Mühlmann in Dörstewitz	
	50	Witzau	149				
	51	Bischdorf	171				
	52	Gemeinde und Gutsbezirk Neyschlau	153				
	53	Knapendorf	235	1235	4		
15	54	Gemeinde und Gutsbezirk Delitz a/B.	1039			Amts Rath Zimmermann in Bentendorf	Wilsrothscher Gasthof in Delitz a/B.
	55	" " " Bentendorf	165			Rittergutsbesitzer Zimmermann in Neufkirchen	
	56	" " " Neufkirchen	269				
	57	Rockendorf	139				
	58	Köppzig	79	1691	6		
	59	Hohenweiden	152			General Ernst von Trotha in Schtopau	Schenke in Corbetha
	60	Rattmannsdorf	151			Ortsrichter Kluge in Corbetha	
	61	Corbetha	259				
	62	Gemeinde und Gutsbezirk Schtopau	491	1053	4		
	63	" " " Burgliebenau	262			Baron v. Brederlow in Tragarth	Gasthof in Wallendorf
	64	Gutsbezirk der Oberförsterei Schkenditz	8			Gutsbesitzer Winkler in Breßsch	
	65	Gemeinde und Gutsbezirk Tragarth	81				
	66	" " " Wallendorf	280				
	67	Gemeinde Breßsch	250	881	3		
18	68	Gollensbey	155			Amtsvorst. Wendenburg in Neuschau	Böhlescher Gasthof in Neuschau
	69	Neuschau	433			Amtmann Schulenburg in Werder	
	70	Benenien	194				
	71	Werder	33				
	72	Gemeinde und Gutsbezirk Löpzig	121				
	73	" " " Löffen	107	1043	4		
19	74	Burgstaden	129			Ortsrichter Gümther in Oberkriegstedt	Gasthof in Burgstaden
	75	Cracau	148			Ortsrichter Hauptmann in Cracau	
	76	Oberkriegstedt	122				
	77	Gemeinde und Gutsbezirk Unterkriegstedt	215				
	78	" " " Kleinlauchstedt	103				
	79	Kleingräfendorf	70				
	80	Schadendorf	122	909	3		
20	81	Reinsdorf	129			Amtsvorst. Neubarth in Wünschendorf	Schenke in Niederlobicau
	82	Gemeinde und Gutsbezirk Raschwitz	132			Ortsrichter Vogel in Niederlobicau	
	83	Wünschendorf	114				
	84	Niederlobicau	328				
	85	Oberlobicau	151				
	86	Niederwümsch	366	1220	4		
21	87	Eisa	174			Ortsrichter Heyne in Eisdorf	Gasthof in Eisdorf
	88	Gemeinde und Gutsbezirk Neuchen	336			Kaufmann Reichardt in Neuchen	
	89	Meyhen	112				
	90	Eisdorf	266	888	3		
22	91	Gemeinde und Gutsbezirk Creppau	322			Rittergutsbesitzer Otto in Kriegsdorf	Gasthof in Creppau
	92	Trebmitz	215			Ortsrichter Creuzmann in Lennewitz	
	93	Gemeinde und Gutsbezirk Kriegsdorf	202				
	94	Wüsteneusch	91				
	95	Wilskau	154				
	96	Dfrau	286				
	97	Lennewitz	218	1488	5		
23	98	Gemeinde und Gutsbezirk Delitz a/S.	307			Amtsvorsteher Amtmann a. D. Pießchel in Delitz a/S.	Schenke in Kleincorbetha
	99	Dehlitzsch	106			Ortsrichter Franke in Delitz a/S.	
	100	Gemeinde und Gutsbezirk Kleincorbetha	338				
	101	Schlechtewitz	104				
	102	Debles	115				
	103	Westa	192				
	104	Gemeinde und Gutsbezirk Kleingoddula	268				
	105	" " " Großgoddula	223	1653	6		
24	106	Großgöhren	206			Ortsrichter Lemme in Gostau	Schenke in Großgöhren
	107	Kleingöhren	189			Ortsrichter Vogel in Kleingöhren	
	108	Wichitz	160				
	109	Rüden	251				
	110	Gostau	126				
	111	Stöpswitz	98	1030	4		
25	112	Gemeinde und Gutsbezirk Döhlen	161			Amtsvorsteher Bod in Kleinschorlapp	Gasthof in Kleinschorlapp
	113	Thronitz	157			ehem. Ortsr. Körner i. Großschorlapp	
	114	Schfölen	266				
	115	Räpzig	177				
	116	Scheitbar	253				
	117	Großschorlapp	165				
	118	Kleinschorlapp	166				
	119	Rißchen	362	1707	6		
26	120	Hohenlohe	191			Pfarrer Richter in Hohenlohe	Gasthof in Theßau
	121	Gemeinde und Gutsbezirk Ritzgen	299			Ortsrichter Eßold in Löben	
	122	Theßau	165				
	123	Löben	78				
	124	Scheidens	69				
	125	Reißen	69				
	126	Seegel	109				
	127	Sittel	178	1158	4		
		Latus		30920	110		

Nr. des Wahlbezirks.	Nr. der Ortschaften.	Name der zum Wahlbezirk gehörigen Ortschaften.	Bevölkerung		Anzahl der Wahlmänner.	Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter.	Wahlort und Wahl-Lokal.
			der einzelnen Ortschaften.	des Wahlbezirks.			
		Transport		30920	110		
27	128	Gemeinde und Gutsbezirk Dölkau	167			Kammerherr Graf v. Hohenthal in Dölkau	Gasthof in Dölkau
	129	Böhren	80				
	130	Zweymen	165			Rentmeister König daselbst	
	131	Zschöcherger	157				
	132	Gemeinde und Gutsbezirk Kötschütz	122				
	133	" " " Zöschchen	831				
	134	" " " Wegwitz	120	1642	6		
28	135	" " " Schladebach	526			Amtmann Rohland in Witzschersdorf	Hellingischer Gasthof in Schladebach
	136	" " " Witzschersdorf	194			Ortsrichter Weißhuhn daselbst	
	137	Zsichernedel	120	840	3		
	138	Bissen	69			Pfarrer Bornhaef in Kößschau	Blumefcher Gasthof in Kößschau
29	139	Gemeinde und Gutsbezirk Kößschau	523			Amtmann Niedner daselbst	
	140	Thalschütz	108				
	141	Rampitz	164				
	142	Rampitz	102	966	3		
30	143	Dürrenberg mit Haus Reuschberg	210			Salinendirector Müller in Dürrenberg	Rothsaal in Dürrenberg
	144	Borbitz-Poppitz	615	825	3	Amtsvorsteher Grund daselbst	
31	145	Gemeinde und Gutsbezirk Ermlitz-Rübßen	368			Rittergutspächter Nichtig in Oberthau	Gasthof in Oberthau
	146	" " " Oberthau	316			Ortsrichter Felgner in Köglitz	
	147	Köglitz	409	1093	4		
32	148	Rahwitz	535			Amtsvorsteher Göge in Weßmar	Gasthof in Weßmar
	149	Gemeinde- und Gutsbezirk Weßmar	385	920	3	Ortsrichter Müller in Rahwitz	
33	150	Schotterey	547			Amtsvor. Hochheim in Großräfendorf	Gasthof in Schotterey
	151	Großräfendorf	394			Ortsrichter Heinrich in Schotterey	
	152	Etrößen	213	1154	4		
34	153	Gemeinde und Gutsbezirk Großgörschen	517			Amtsvorst. Credner in Großgörschen	Gasthof in Großgörschen
	154	" " " Kleingörschen	321			Ortsrichter Teichmann in Rahna	
	155	Rahna	141	979	3		
35	156	Gemeinde und Gutsbezirk Starfiedel	381			Lehrer Schürner in Pobles	Gasthof in Pobles
	157	Gemeinde und Gutsbezirk Kößen	91			Ortsrichter Richter in Starfiedel	
	158	Sößen	145				
	159	Gemeinde und Gutsbezirk Pobles	151	768	3		
36	160	Muschwitz	514			Ortsrichter Körsten in Muschwitz	Hoffmannischer Gasthof in Muschwitz
	161	Söhsten	316			Gutsbesitzer Knäpper daselbst	
	162	Tornau	175	1005	4		
37	163	Gemeinde und Gutsbezirk Kleinliebenau	160			Heegemeister Reinhardt in Maßlau	Schenke in Kleinliebenau
	164	Horburg	197			Ortsrichter Kiez daselbst	
	165	Maßlau	67				
	166	Gemeinde und Gutsbezirk Günthersdorf	188				
	167	Mörkisch	166				
	168	Kobben	100	828	3		
		Summa		41940	149		

Merseburg, den 16. September 1885.

Der Königliche Landrath. Weidlich.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 18. September.

* Den schlagendsten Beweis für die außerordentliche Achtung, welche die deutsche Politik im Auslande genießt, bietet die Beurtheilung der trotz aller spanischen Unbill friedlichen und entgegenkommenden Haltung unseres Auswärtigen Amtes in der europäischen Presse. Keine andere Regierung hätte jener Unbill gegenüber so gelassen bleiben können, ohne sich dem Verdacht der Schwäche auszuweihen. Dem Fürsten Bismarck etwas Derartiges zuzutrauen oder nur vorzuwerfen, fällt niemandem ein; selbst seine ausgesprochensten Gegner haben nur Worte der Bewunderung für die beispiellose Selbstbeherrschung, die er in dieser Angelegenheit vom ersten Augenblicke an gezeigt hat und die dem Schwachen gegenüber doppelt ins Gewicht fallen muß. Man kann wohl sagen, daß sich das menschlich Angelehene so gebürt; wir fragen aber: wie viele Staatsmänner in ähnlicher Lage würden diesem schönen Grundsatze treu geblieben sein? Was wir in alten und neuen Zeiten am häufigsten erlebt haben — ist das Gegenheil: der Schwache wird mißhandelt, während man sich dem Starken gegenüber wohl zu hüten weiß. Fürst Bismarck macht es umgekehrt. Franzosen und Engländern ist er, wenn es die Lage erforderte, mit einer Entschiedenheit entgegengetreten, die bei aller Mäßigung in der Form keinen Augenblick mißverstanden werden konnte, dem Spaniern zeigt er eine Nachsicht zum Erstaunen; das ist zugleich kraftvoll und edel gehandelt; die schwerste Aufgabe, die sich

einem Manne in seiner Stellung bieten kann. Wir dürfen stolz darauf sein, daß es ein deutscher Staatsmann ist, der sie zu lösen weiß; nicht weil ihm an der Freundschaft Spaniens an sich viel gelegen sein könnte; irgend einen praktischen Nutzen für Deutschland hat sie nicht, sondern weil er den Frieden will, dem er seit fünfzehn Jahren sein großes Leben weihet.

* Zur Karolinenfrage hatten wir neulich geäußert, daß das deutsche Volk zu der Führung des Reichskanzlers unbegrenztes Vertrauen besitze. Dies veranlaßt die „Freisinnige Zeitung“ zu der Bemerkung, daß der wahre Grund, weshalb diese Angelegenheit in Deutschland so wenig Erregung hervorruft, in der Gleichgültigkeit der Nation gegen den Erwerb der Karolineninsel liege. Dem müssen wir bestimmt widersprechen. Um die Karolineninsel als solche mag es dem deutschen Volke freilich nicht zu thun sein; an der Wahrung seiner internationalen Stellung ist ihm aber desto mehr gelegen, und wenn es gleichwohl die Ruhe bewahrt, so hängt das eben mit seinem unbegrenzten Vertrauen zu der Leitung des Fürsten Bismarck eng zusammen.

* Wir haben schon vor einiger Zeit mitgetheilt, daß zwischen den Leitern der verschiedenen deutschen Kolonisationsgesellschaften in Ostafrika prinzipielle Vereinbarungen angebahnt würden. Dieselben sind jetzt zum Abschluß gelangt. Dieser Tage fand im Auswärtigen Amt in Berlin eine Art kolonialpolitischer Konferenz statt, bei der es sich um einen Meinungsaustrausch über die Stellung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft

und der in Bangäbar etablierten Hamburger Häuser zu einander handelte. Als praktisches Resultat ergab sich, daß die hanseatischen Häuser eine Erklärung dahin abgaben, der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft unter Bedingungen beizutreten zu wollen, welche von dieser annehmbar befunden worden sind. Durch die glücklich erzielte Einigung der Hamburger Handlungshäuser mit der ostafrikanischen Gesellschaft kann man von dem gesehlichen Fortgang derselben das Beste hoffen.

Tages-Mundschau.

Deutsches Reich. Ueber den Schluß der Kaisermanöver bei Karlsruhe wird von dort noch gemeldet: Am Mittwoch Mittag kurz nach 12 Uhr wurde das Gesecht abgebrochen und trat der Kaiser in den Kreis der zur Kritik versammelten Offiziere. Mit lauter Stimme sprach der Kaiser seine Zufriedenheit mit den Leistungen des 14. Armeekorps aus, dankte dann dem General von Obernitz und sprach zum Großherzog von Baden gemandt: „Ich freue mich, mein Urtheil über die Leistungen des 14. Korps, welches ich bereits nach der Parade ausgesprochen habe, wiederholen zu können. Ich danke Ev. Königlichen Hoheit für den großen Antheil, welchen Sie an der vorzüglichen Ausbildung dieses Corps haben.“ Hierauf umarmte der Kaiser wiederholt den Großherzog und küßte ihn und reichte dem General von Obernitz, der mit dem Schwarzen Adlerorden decorirt ist, die Hand. Prinz Wilhelm erschien bereits in der Uniform des Potsdamer Gardehusaren-Regiments, zu dessen Oberst (Fortsetzung in der Beilage.)

Inseraten-Teil.

Feld-Verpachtung in Heula.

Die der verwittw. Frau Deconom Hiller in Geusa zugehör., in das Klur geleg. Feldgrundstücke von zus. ca. 36 Mrg., sollen: **Dienstag, den 22. September cr., Nachmittags 3 Uhr im Kropfschen Gasthause daselbst** meistbietend, im Einzelnen oder Ganzen verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.
Merseburg am 16. September 1885.

Paul Rindfleisch.
Auctions-Commissar und Gerichts-Tagator.

Das Möbelmagazin von Eduard Otto, A. Dreykluff's Nachf., Preusserstrasse No. 8, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Möbeln** aller Art.

Nur 3,25 Mk. pro Quartal.

„Von Nah und Fern“. Familienblatt mit werthvollen Kunstblättern von 16 Druckseiten wöchentl.

„N. Berl. Fliegende Blätter“ ein reich illustr. humor. Wochenbl. wöchentl.

Eine „Modenzeitung“, mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich.
Eine „Zeitung f. Landwirtschaft u. Gartenbau“ 2 mal monatlich.

Eine „Hausfrauen-Zeitung“, 3. Belehrung u. Unterhaltung 4 mal monatlich.

Ein „Verloofungsblatt“, betreffend Staatspapiere, Priorit., Anlehens-Loose etc. wöchentl.

Diese sechs Beilagen werthvollster u. gediegenster Art erhalten die Abonnenten der

Berliner

„Neueste Nachrichten“

gratis. Die Zeitung selbst kauft nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesenen Tagesblättern des Deutschen Reichs. Sie verbandt diese mit wachsender Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer bewährten

vollkommen unparteiischen Haltung.

Die **Neueste Nachrichten** enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montag): **Ausführliche politische Mittheilungen, objektiv, nebenbei** Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — **Nachrichten über Theater, Kunst, Wissenschaft, Gerichts- halle, lokale Nachrichten.** — **Spannende Romane.** — **Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten.** — **Vollständiges Berliner Coursblatt.** — **Lotterielisten.** — **Amüliche Nachrichten.**

Von den oben bezeichneten 6 Gratis-Beilagen ist in Form und Inhalt das belletristische Unterhaltungs-Blatt

„Von Nah und Fern“

mit werthvollen Illustrationen, novellistischen Beiträgen aus der Feder der renom- mitesten deutschen Autoren, wissenschaftlichen Essays und den mannigfachen Bei- gaben zur Unterhaltung und Belehrung

ein **Familienblatt ersten Ranges,** welches einen bleibenden Werth für den Kreis der Familie besitzt.

Abonnement der „Neueste Nachrichten“ inclusive obige 6 Beilagen pro Quartal nur 3,25 Mk.

nehmen alle deutsche Verlagsanstalten entgegen.

Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.

Im Feuilleton der „N. N.“ beginnt im September ein neuer ungemein spannender Roman eines unserer namhaftesten Autoren; dem neu hinzutretenden Abonnenten wird bis zu ihrem Eintritte bereits publicirte Theil der Erzählung auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

Nur 3,25 Mk. pro Quartal.

Die Jonsdorfer Mühlenstein-Fabrik der Stadt Bittau in Jonsdorf b. Bittau

empfehlen ihre **Jonsdorfer Mühlensteine** (ganze und zusammengesetzte) deren hervorragende Qualität und gute Leistungen bekannt sind.

Dieselben eignen sich besonders zur Roggen- und Weizenmüllerei, sowie als Spitz-, Schrot-, Graupen-, Raffineur- und Holzschleifsteine, ganz besonders aber zur Paarrung mit französischen Steinen.

Muster und Preisverzeichnisse franco.

Die Kohlenhandlung von Max Thiele

empfehlen sich bei billigster Preisstellung zur Lieferung von:

Luckenauer Presskohlensteine,
A. Riebeck'schen Briquettes und
Böhmischer Braunkohle.

Bedienung prompt.

Jagd-Munition

zu den billigsten Preisen, **(Gefauchzug-Patronenhülsen** bei Abnahme von 500 St. à 100 Mark 1,35) empfiehlt **J. F. Beerholdt Nachf.** Inhaber: **A. Schoellner.** Eine große Parthie

Haferspreu

liegt zum Verkauf in **Rosch's Ziegelei.** Eine fast neue **Coaks-Grude,** 1 Meter lang, 1/2 Meter tief, 1/2 Meter hoch, ist zu verkaufen **Domplatz 10.**

Ein Haus

von 9 Zimmern mit Zubehör in guter freier Lage mit etwas Garten wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen unter **E. B.** in der Kreisblatt-Expedition niederzulegen.

Ein **junger Mann,** militärfrei sucht Stellung als Haushält. Diener, Portier oder als Hausmann. Offert. werden unter **E. F. K.** in die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Für das Lager einer Fabrik wird ein **tüchtiger Mann** gesucht, der in schriftlichen Arbeiten erfahren und eine schöne Handschrift besitzt.

Gefl. Offerten werden unter Bei- fügung von Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche durch die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Eine Köchin,

welche die feine Küche gründlich versteht, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird für **Berlin** bei hohem Lohn zum 15. October gesucht. Atteste einzusenden **Merseburg, Domplatz 4.**

Eine freundlich möbl. Stube mit großer Kammer ist sofort oder später zu beziehen bei

A. Henckel, Delgrube 15.

Rischgarden.

Sonntag, den 20. ds. Mts. von Abends 6 1/2 Uhr an: **Tanzvergnügen.** Graeb.

Bündorf.

Sonntag, d. 20. September zum **Wurstauslegeln und Ball** ladet freundlichst ein **G. Horn.**

Verloren wurde am **Wittwoch** Nach- mittag 1 **Peitschenstock** mit Leder überflochten vom Neumarkt durch die Ritterstraße bis **Halle'sche Str. 9,** daselbst ist selbiger gegen Belohnung abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Schröter,** ältesten Tochter des Professors an der Universität in Breslau, Herrn Dr. Schröter und seiner Gemahlin Clara geb. Rodewald, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. **Stade** im September 1885.

Eduard Endell, Regierungs-Baumeister.

Drillmaschinen, Schöpfrad- oder Köpffsystem, von Mark 275—420.
Getreidereinigungs- und Sädfelmaschinen in verschiedenen Größen,
Bügelgöpel- und Dresch- maschinen empfiehlt billigt **Maschinenfabrik E. Rosch,** Merseburg.

ff. Kaffee, gebrannt!



Berliner Mischung à Pfd. 1,00 M.
Wiener „ „ „ 1,20 „
Perl „ „ „ 1,40 „
Carlsbader „ „ „ 1,60 „
empfehlen die

Kaffee-Special-Handlung Merseburg, Altenb. Schulplatz 2.

Neu eröffnet **Hotel Heller, Halle a. S.** gr. Steinstr. 28, Zimmer v. 1,50 an incl. Licht u. Service. Eleg. Restau- rant. Echte Münchner Biere. Große Stallung für Ausspann. **Richard Heller,** vorm. In- haber des „Hotel Heller“, Leipzig.

Alle Annoncen

wie Stellengesuche und Angebote, Verkäufe und Ankäufe, Geschäfts- empfehlungs-Anzeigen etc.

beforgt

exact und am billigsten die **Annoncen-Expe- dition** von

Rudolf Mosse, Magdeburg und Halle a. S.

Auf größere Inserate wird **höchster Rabatt** bewilligt. Zeitungs-Catalog auf Ver- langen gratis und franco.

ff. bair.

M. Tafel-Butter

1/2 Pfund-Stück 65 Pf.
empfehlen **J. F. Beerholdt Nachf.**

Weintrauben, Fürsiche od. Zwetschen, ein 10 Pfund-Pfostford portofr. M. 2,70, geg. Nachn. od. Einl., bei Abnahme v. drei Körben 20 Pf., per Korb billiger. Anton Tohr, Weinproducent Wertheß, Ungarn.

Große Kiel, Speck-Flundern, Kieler Speck-Büchlinge, Kieler Sprotten, prima Magdeb. Sauerkohl, echte Teltower Rübchen, empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

er ernannt worden ist. Heute Freitag, trifft der Kaiser in Stuttgart ein, wo seiner gleichfalls ein festlicher Empfang von Seiten des Hofes und der Bevölkerung harrt.

* Am Dienstag richtete der Kaiser in Karlsruhe an das freiwillige Krankenträgerkorps eine Ansprache, welche damit schloß, daß das Korps noch lange Jahre nicht genöthigt sein möge, die gewonnenen Kenntnisse im Kriege zu bewahren.

* Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, der im Wettrennen bei gültlich mit dem Pferde gestürzt war, ist bereits wieder in Bonn eingetroffen. In fast unglaublicher Weise hat er sich von seinen lebensgefährlichen Verletzungen erholt, die in einem Schädelbruch, einem doppelten Kieferbruch, einer starken Verletzung der Rückenwirbelsäule und einer Quetschung der Brust bestanden. Der Prinz wird sich von Professor Chelius in Heidelberg weiter behandeln lassen.

* Fürst Bismarck wurde Donnerstag Abend von Barzin in Berlin erwartet.

* Der preussische Gesandte beim Papst, Herr von Schlözer, ist am Donnerstag von Berlin nach Rom zurückgekehrt.

* Die internationale Telegraphenkonferenz in Berlin ist am Donnerstag durch eine Rede des Staatssekretärs von Stephan geschlossen worden, welche die Ergebnisse der Konferenz aufzählt, den Mitgliedern für ihre Thätigkeit den Dank der Reichsregierung ausdrückt und von der nächsten Konferenz in Paris (1890) weitere erfreuliche Resultate hofft. Die Delegirten Englands und Portugals dankten Namens der Versammlung. Das Protokoll der Konferenz wurde von 34 Staaten unterzeichnet. Sämmtliche Herren stimmten darin überein, daß es hauptsächlich ein Verdienst des Staatssekretärs Dr. von Stephan gewesen sei, wenn die Konferenz so werthvolle Ergebnisse gehabt hat.

(Namentlich die Ermäßigung der Telegrammgebühren im europäischen Verkehr.) Der Umstich Excellenz Stephans ist es gelungen, die namentlich im Anfang hervorgetretenen scharfen Gegensätze in der Konferenz auszugleichen, ohne auch nur einen Augenblick von der Verfolgung seiner Ziele abzuweichen. Die Konferenz war den praktischen Resultaten nach erfolgreicher, als alle ihre Vorgängerinnen.

* Die Reichs-Schulkommission wird dieses Jahr in Stuttgart zusammentreten.

* In der Bundesrathssitzung vom Dienstag sollten den Mitgliedern der Körperschaft angeblich Darlegungen über den Stand der spanischen Angelegenheit unterbreitet worden sein. Der Nat. Btg. wird diese Nachricht für unbegründet erklärt. Jedoch ist anzunehmen, daß den

Bundesregierungen auf diplomatischem Wege die betreffenden Mittheilungen zugegangen sind.

* Der deutsche Ministerpräsident für Marokko, Herr Tetta, weilte dieser Tage beim Reichszanzer in Barzin. Da Fürst Bismarcks Ankunft in Berlin stündlich erwartet wird, muß es sich um etwas Bedeutendes gehandelt haben.

* Der preussische Minister des Inneren hat eine Verordnung der Regierung in Münster bestätigt, welche einem Gastwirth die Erlaubniß zum Betriebe der Schanzwirthschaft wegen übermäßiger Verabreichung von Branntwein auf Borg entzog.

* Das vollständige Resultat der Ergänzungs-wahlen zum sächsischen Landtag, die am Dienstag stattgehabt, stellte sich folgendermaßen: Ausgeschieden sind 20 Konervative, 4 National-liberale, 7 Freisinnige, 2 Sozialisten gewählt sind 19 Konervative, 4 Nationalliberale, 5 Freisinnige, 3 Sozialdemokraten, 2 Liberale ohne Fraktionsbezeichnung.

* Die Erhebungen über die Sonntagsfrage sind in Preußen bis Ende d. J. ausgedehnt, so daß also auf Genauigkeit und Vollständigkeit gerechnet werden kann. Immer mehr Stimmen werden gegen eine Aenderung der bestehenden Verhältnisse laut.

* Das Kammergericht in Berlin hat entschieden, daß für Preußen auch Versammlungen von kirchlichen und religiösen Vereinen, soweit letztere keine Korporationsrechte haben, der politischen Anmeldung bedürfen.

* Das konservative Central-Wahlkomitee in Berlin, die Herren Irmer und Genossen, haben beschlossen, von Herrn Stöckers Kandidatur für die bevorstehenden Abgeordnetenhauswahlen in Berlin abzuziehen. Weiter wurde beschlossen, mit einigen Bürgervereinen, welche noch auf Seiten Stöckers stehen, bezugs einer Verständigung zu verhandeln, andernfalls über sie zur Tagesordnung überzugehen.

* Das deutsche Uebungsgegendwahrer ist jetzt zur Abhaltung von Wandern bei Kiel vereint. Die Hauptangriffe auf den Kieler Hafen sollten heute Freitag stattfinden.

* Die in Berliner Blättern aufgetauchte Nachricht, die Korvette „Olga“ sei abermals nach Kamerun beordert worden, hat bis jetzt keine amtliche Bestätigung gefunden. Nach den letzten Nachrichten von dort war auch Alles ruhig.

* Die in Berliner Blättern aufgetauchte Nachricht, die Korvette „Olga“ sei abermals nach Kamerun beordert worden, hat bis jetzt keine amtliche Bestätigung gefunden. Nach den letzten Nachrichten von dort war auch Alles ruhig. Der Bundesrath ist ein Bericht der Kommission zur Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuchs vom 5. Juli d. J. von Reichszanzer mitgetheilt worden. Wie schon früher erwähnt, liegt ein Entwurf für die drei ersten Theile in erster Lesung vor, über das Familienrecht berät die Kommission gegenwärtig. Die erste Lesung des gesammelten Entwurfs dürfte also in nicht zu ferne Zeit abgeschlossen sein und dieser dann veröffentlicht werden. Es werden alldam noch anzuarbeiten sein: das Einführungsgesetz, die Grundbuchordnung und noch einige

andere Gesetze, welche durch die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuchs, soweit nicht das Einführungsgesetz das Erforderliche vorsehen wird, nötig werden dürften, nämlich ein Gesetz, betreffend die Ergänzung und Berichtigung oder die Revision der Civilproceßordnung, ein Gesetz, betreffend die Ergänzung und Berichtigung oder die Revision der Rentensordnung, ein Gesetz, betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen und ein Gesetz, betreffend die Behandlung der Strafjudicialsachen. Diese Gesetze, für welche zum großen Theile bereits Entwürfe vorliegen, werden in der Zeit, welche zwischen die Veröffentlichung des Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuchs und den Beginn der zweiten Lesung fällt, zur Verathung und Feststellung gelangen können.

* Der jüngere Finanzminister, Staatsminister Bitter ist am Sonnabend, den 12. Septbr. im 73. Lebensjahre plötzlich am Herzschlag verstorben. Der Verstorbene hat dem Könige und dem Vaterlande in verschiedenen hervorragenden Stellungen treue und ausgezeichnete Dienste geleistet. 1872 wurde er Regierungspräsident in Schleswig, 1876 in Düsseldorf, im Jahre 1877 Unterstaatssekretär im Ministerium des Inneren und am 7. Juli 1879 Finanzminister. Als solcher vertrat er dem preussischen Volke einen Steuererlaß von 20 Millionen Mark, ein neues Gesetz über Pensionirungen der Beamten und ein Gesetz über die staatliche Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Beamten. Einen hervorragenden Antheil hatte Finanzminister Bitter auch an dem Zollanschluß Hamburgs und an der Einbeziehung der Unter-Elbe in die Zollgrenze. Der König ertheilte ihm Ende Juni 1882 die nachgeforderte Entlassung und ehrte ihn bei seinem Scheiden durch Verleihung des Rothen Adlerordens 1. Klasse mit Eichenlaub mittelst einer Cabinetsordre, welche den königlichen Dank in Ausdrücken hoher Anerkennung delimitierte. — Der Verstorbene hat sich auch einen besonderen Ruf als Musikföhrer und Musikschriststeller erworben und viel zur Förderung des musikalischen Lebens beigetragen, dem er sich nach seiner Veretzung in den Ruhestand mit dem regsten Interesse widmete.

* Colonien. Aus Kamerun meldet der Reichsanzeiger: Der dem Kaiserlichen Gouverneur in Kamerun als Secretär beigegebene Dr. phil. Krabbes ist mit dem Amtsdienere Jüllbier am 24. Juli d. J. an seinem Bestimmungsorte eingetroffen und hat seine dienstlichen Funktionen übernommen. Beide Beamte werden das f. J. von Dr. Budjner gemietete, auf der sogenannten Zoffplatte gelegene Haus der englischen Vapstmission bewohnen, wofür demnach auch die Kanzlei des Gouverneurs eingerichtet werden soll.

* Dr. Finckh, der für die Neu-Guinea-Compagnie das dorthin gehörige Kaiser-Wilhelmsland bereist hat, hat dort einen großen Fluß entdeckt, den er Kaiserin-Augusta-Fluß nannte. Oesterreich. Kaiser Franz Joseph hat einen Ausflug nach Bosnien unternommen.

* Frankreich. Die Regerevolte in den französischen Besitzungen an der Sklaventüste (Westafrika) ist niedergeschlagen und auch der Streit mit den Sahanties, die einen Raubzug in die Umgebung von Poao unternommen hatten, ist beigelegt. — Die deutschen Offiziere, welche den französischen Mandaren bei Arras beige-wohnt, äußern sich in hohem Grade anerkennend über den ihnen bereiteten Empfang und die

Der Neckpeter.

[Radbruch verboten.]

8. Forts.] Novelle von Anna Griebow.

Stunde um Stunde verging, Ernst hatte noch immer gehofft, die Thore seines Gefängnisses würden sich wie durch ein Wunder öffnen; als aber die Nacht kam und er noch immer hinter Schloß und Riegel saß, gab er diesen tröstlichen Gedanken auf und blickte verzweifelt die harte Bank an, auf die sich seine verwöhnten Glieder zum Schlafe niederklassen sollten. „Wohl nie hat das Schicksal die Neckerei so hart gestraft, wie bei mir,“ dachte der junge Mann betrübt und machte es sich schließlich auf dem schmalen Brette bequem. Dank seiner Jugend und den gehaltenen Aufregungen fiel er bald in einen tiefen Schlaf, der ihm über die unangenehmste Nacht seines Lebens hinweghelfte.

Der nächste Tag erst verschaffte Ernst die so sehr ersehnte Freiheit, und als ein Mann von Welt, wollte er es sich nicht verjagen, dem Herrn Bürgermeister für die genossene Gastfreundschaft zu danken.

Ein wenig triumphirend betrat er das Studierzimmer des würdigen Herrn und fand Letzteren im eifrigen Gespräch mit einem Fremden begriffen, der der Thür den Rücken zugekehrt hatte. Bei dem Klange von Ernsts Stimme drehte sich

der Besucher aber schnell um und streckte mit dem Rufe: „Wartenberg, Herzensjunge, wo kommst Du her?“ diesem beide Hände entgegen.

„Wo ich jetzt herkomme, wünsche ich nie wieder hinzukommen,“ erwiderte Ernst mit traurig komischer Miene: „dieser gute Herr“ — er deutete auf den Bürgermeister, der mit verlegen lächelndem Gesicht näher trat, „hatte mir freundlich ein Logis für die vergangene Nacht im Stadtgefängnisse eingeräumt.“

Der Fremde lachte hell hinaus. „Verfährt man hier in dieser Weise mit anständigen Leuten, dann muß ich es ja fast bedauern, als Kreisrichter für J. . . . angestellt zu sein, oder hättest Du ein Capitalverbrechen begangen, lieber Ernst?“ „Ich habe mich verstellt,“ erwiderte der Angeredete lakonisch; „aber indem ich Ihnen, Herr Bürgermeister, meinen Dank für die freundliche Bemühung um meine Person ausspreche, denke ich mich zurückziehen zu dürfen und hoffe, Georg, Du bist in der Lage, mich begleiten zu können.“ Die beiden jungen Männer verabschiedeten sich von dem Stadtoberhaupt, das den stattlichen Gestalten, die Arm in Arm die Straße hinabschritten, mit einem Seufzer nachblickte.

Ernst erzählte seinem Freunde Georg von Hilmar, mit dem er schon von der Universitätszeit her innig verbunden war, lachenden Gesichts die Erlebnisse der letzten vierundzwanzig Stunden

und forderte den jungen Mann dann auf, ihn zu seinen Eltern zu begleiten und einige Zeit auf dem Lande zuzubringen.

Georg dachte wenige Minuten nach; auf seinem Gesichte spiegelte sich der Wunsch, der Einladung zu folgen, dann schlug er in die dargebotene Hand des Freundes und rief fröhlich: „Topp, ich gehe mit Dir! Die nächsten vier Wochen gehören noch mir, denn jetzt reiste ich nur her, um vor meinem Amtsantritte die städtischen Verhältnisse ein wenig kennen zu lernen und ich kann meine freie Zeit nicht besser verbringen als in Deiner Gesellschaft. Aber,“ schloß er, „was werden Deine Eltern zu dem unvermuteten Besuch sagen?“

„Sie werden sich freuen,“ versicherte Ernst mit ungehörigster Herzlichkeit; „und mir, alter Junge, könnest Du bei Deinem Aufenthalt in unserm Hause noch einen ganz besonderen Gefallen erweisen.“

„Und der wäre?“ fragte Georg aufhorchend. „Durchaus nicht so unangenehm für Dich, wie Du vielleicht wähest,“ sagte Ernst eifrig. „Du mußt nur recht aufmerksam, recht zuvorkommend gegen meine Cousine Gertrud sein, mußt ihr, wie man im gewöhnlichen Leben sagt, ein wenig die Cour machen, denn ich kann ihr nach dem Borgefallenen, von dem ich Dir erzählte, keine Freundlichkeiten erweisen.“ (Fortf. folgt.)

famerabschäftliche Zuborkommenheit der französischen Offiziere. Auch die Leistungen der Truppen namentlich ihre Willigkeit und Disziplin, werden gelobt. — Bei einer monarchistischen Versammlung in Paris kam es zu ersten Prügeleien. Aus Annam wird gemeldet, daß die Aufwührer in einzelnen Provinzen die Oberhand haben und daß die Christen massenhaft flüchten. Der französische General Courcy wird die Krönung des neuen Königs in Hué abwarten und dann energisch zur Unterdrückung der Erhebung vorgehen. Die Zahl der Rebellen ist ziemlich bedeutend.

Rußland. Die R. A. Z. theilt aus Warschau mit, daß sich dort eine Agitation breit mache, welche als Revanche für die Polenausweisungen aus Preußen eine Massen-Ausweisung der Deutschen fordert. Die Norddeutsche meint, die Agitation sei durch die Berichte deutscher Blätter hervorgerufen, welche die Ausweisungen aus Preußen bedeutend übertrieben hätten.

Spanien. Die R. A. Z. schreibt: Madrider Telegramme signalisiren Maßregeln der spanischen Regierung, welche die Anlage von Küstenbefestigungen betreffen. Es dürfte dies vielleicht mehr als eine der öffentlichen Meinung des Landes gemachte Konzession zu betrachten sein, denn als eine von den Leitenden Kreisen selbst für notwendig erkannte Vorsichtsmaßregel, da aus der allgemeinen politischen Lage sich kaum ein Grund für dergleichen Entschlüsse ablesen möchte. Weiter erwähnt das Blatt die Nachricht, nach welcher Spanien die Oberhoheit über die Karolinen, Deutschland (und England) aber volle Handels- und Schifffahrtswelt erhalten sollen. — Die Woff. Ztg. meldet, Spanien wolle 4 Kriegsschiffe und 1 Torpedoboot von England kaufen. (Sollen die etwa die Marine fürchtbar machen?) Der Kommandant von Guipuzcoa erhielt die Weisung, die Befestigung des Hafens Cosapagos zu beschleunigen. — In Palen San Sebastian werden Torpedos verfertigt. König Alfonso ist leicht erkrankt. Der auf Donnerstag angelegte Ministerrat ist deshalb auf Freitag verlegt. — Die spanischen Kriegsschiffe sind von Yap wieder in Manila eingetroffen.

Wittwoch erkrankten in Spanien 58 Personen an der Cholera, starben 26.

Orient. Daß sich die Araber im Sudan noch nicht plan- und ziellos zerstreut haben, beweist das Schammügel, welches bei Suakin zwischen englisch-indischer Kavallerie und türkischen Soldaten gefunden hat. Der Telegraph meldet gewissenshaft, daß die Sudanesen sechs Mann verloren, aber auch die Engländer hatten drei Verwundete.

Der Abzug der englischen Truppen aus Suakin ist in Folge der wiederholten Angriffe der Araber auf diese Stadt verlegt. Die ägyptischen Soldaten zeigen sich den Eingeborenen gegenüber noch immer unfähig. — Die türkischen Minister, mit denen der englische Gesandte Wolff Ägyptens wegen verhandelt, sind sehr schlau. Sie haben dem britischen Diplomaten die kluge Frage vorgelegt, wann denn eigentlich die englischen Truppen abziehen würden. Herr Wolff hat es abgelehnt, darüber in London Erkundigungen einzuziehen. Die Times erfährt nun, obgleich die britische Regierung das Datum der Räumung Ägyptens jetzt noch nicht feststellen könne, dürfte sie doch, sobald dies möglich werde, ihre Einwilligung zur Einziehung einer englisch-türkischen Kommission geben, um den Zeitpunkt und die Art der Räumung festzustellen.

Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

(:) Für die Insaber der hiesigen Badeanstalten war das kalte und rauhe Wetter der letzten Wochen recht unglücklich, so daß, wie wir hören, in den nächsten Tagen die Badeanstalten geschlossen werden sollten. Trotzdem uns nun aber die letzten Tage ein überaus herrliches Sommerwetter wieder gebracht haben, werden die Bäder doch nur schwach besucht, weshalb wir darauf aufmerksam machen wollen, die bei dem warmen Wetter vielleicht nur noch wenige Tage gebotene Gelegenheit zu einem erquickenden Bade ja wahrzunehmen.

* Die Zeit eines unedlen Sports für unsere Jungen rückt wieder heran, die Zeit des Rothfischfangens. Da stellen sie ihre Sprentel und locken mit den schwarzen Hollunderbeeren

die harmlosen Thierchen in die Schlingen, wo dieselben oft lange hängen und elendiglich umkommen müssen, weil die Buben häufig tagelang nicht wieder nachsehen. Möchten doch Eltern und Lehrer dieser Unflut soviel als nur möglich Einhalt thun; denn das Fangen dieser unschuldigen Thierchen, und wenn es mit der größten Vorsicht geschehen sollte, hat wirklich gar keinen Zweck. Auf dem Lande freilich ist es hier und da noch vielfach üblich, daß behufs Vertilgung der Fliegen ein „Rothbart“ gehalten wird, der frei im Zimmer umherfliegt, aber meist auch sehr bald zu Grunde geht.

* Jagdliebhaber werden daran erinnert, daß für dieses Jahr eine Aufnahme des zur Strecke gebrachten Wildes angeordnet ist. Es ist daher nöthig, daß sowohl die Besitzer eigener Jagden, wie die Jagdpächter sich ein Verzeichniß anlegen, in welchem sie genau die diesjährigen Jagdverträge notiren.

† Heute liegt Nr. 38 des Norddeutscher Wirtschaftskreises bei.

Inhalt: Eine neue Keilbeinigungs-Maschine. — Was ist Keif? — Gesundheitspflege. — Kleine Mittheilungen.

Magdeburg, 16. Sept. Nach der „Magdeb. Ztg.“ ist im Gefäßgeleite auf dem Herrentzug eine Reliquie aus altergrauer Zeit, wie Kenner behaupten wollen, aus der Zeit der Wendenherrschaft stammend, ausgegraben worden. Es ist dies ein felsam geformter, in den Fugen mit einer Art Moos ausgefüllter Kahn, dessen Holz im Laufe der Jahrhunderte sich zu tief-schwarzer Kohle umgebildet hat. — Unsere Gelehrten werden gewiß in der Lage sein, ungefähr berechnen zu können, wie viele Jahrhunderte der Kahn, über den sich eine zwei Meter starke Thonschicht gesetzt hatte, im Witterungshoos der Erde ruht, und vermuthungsweise aufzuklären, wie er dahin gekommen sein mag.

† Ein Hauptpaß war in Sonneberg das anlässlich der dortigen Ausstellung veranstaltete Braten eines ganzen Ochsen am Spieß. Das Braten begann vormittags 9 Uhr, um 4 Uhr wurde die Zertheilung in etwa 2000 Stücke vorgenommen, von denen auch der Herzog eines verzehrte; der ungewöhnliche Braten soll recht gut geschmeckt haben.

Vermischtes.

* Ihr Landaufenthalt. Die Abende und Nächte verbringt sie in einem mit Marmor getäfelten Raume, der die Hitze nicht zuläßt. In schönen Tagen promenirt sie im saftigsten Grün, auf den schattigsten Wiesen, wenn im Geringsten eine Abnahme der Temperatur wahrzunehmen, bringen geschäftige Diener feine wollene Hüllen für sie. Täglich besucht sie ein Arzt, um nach ihrem Befinden zu fragen, ein halbes Duzend Diener ist mit ihrer Pflege betraut. Von Zeit zu Zeit empfängt sie Besuche, die ihr in schwingvollen Worten ihre Bewunderung ausdrücken. Im Hintergrunde des Gartens, in einer Felsenrotte, pflegt sie zu baden, doch muß vorher das Wasser streng geprüft werden, um sie keiner Gefahr auszuliefern. Die also gepflegte und Gehütete ist die Stute „Blottom“, der Stern des — „Epiom-Kennens“.

* Einen guten Witz haben einige lustige Köpfe in Nürnberg erinnert: Sie haben dem spanischen General Salamanca, der durchaus mit uns anbinden wollte, eine Sendung deutschen Militärs aller Waffengattungen übermittelt, das heißt — in Blei. Gegenüber diesen Bleisoldaten kann der General nun Helventhagen berichten, denn das Poststück dürfte schon bei ihm eingetroffen sein.

* Eine „Dame der Halle“ so erzählt die Woff. Ztg., wollte letzten Sonntag Nachmittag den Ausstellungspark in Berlin besuchen und erwartete, im besten Staat, am Brandenburger Thor die Pferdebahn. Schon waren zwei Wagen besetzt an ihr vorüber gefahren. Den dritten bestieg sie ohne Weiteres. Hinein gelangte die Tapfere nicht, noch auf dem Perron ertönte das ominöse „belegt!“ — „Da schlag aber Einer lang hin!“, rief sie empört während des Absteigens und lag auch schon im nächsten Augenblick längelang mit ihrem ganzen Staat in einer rechtschaffenen Pflanze!

† Bei Galas an der Semliner Linie (Ungarn) stießen Dienstag ein Personenzug und ein Lastzug zusammen. Ein

Passagier ist todt, vier sind lebensgefährlich verwundet. Sieben Personenwagen und vier Lastwagen sind zertrümmert, der Postwagen beschädigt.

* Ueber einen fürchtbaren Sturm, welcher in Westfrankreich gewüthet, treffen von allen Punkten der Küste übereinstimmende Hiobsbotschaften ein. Namentlich am Kanal erreichte er eine Heftigkeit, wie man sich seit vielen Jahren keiner ähnlichen erinnert. In Trouville, Deauville und den anderen Badeorten riß die Brandung die verschiedenen Badeanstalten und was an leichteren Bauten in ihrem Bereiche lag, mit sich fort; in Havre wurden mehrere Schiffe zerschmettert, Matrosen von den Berdecken weggeschmetzt und Quaibauten zerstört. Im Innern des Landes richtete der Sturmwind auf andere Weise Schaden an, indem er das Obst von den Bäumen und Spalieren schüttelte und die Hoffnungen der Bauern der Normandie und Bretagne an ein gutes Jahr vereitelte.

* Im Süden der Vereinigten Staaten hat man eine ebonholzschwarze Regerin entdeckt, deren Stimme und Koloratur getrost den Wettkampf mit der ersten Primadonna Europa's aufnehmen kann. Die dunkle Nachtigal war durch mehrere Jahre Kinderwärterin bei einem reichen Plantagenbesitzer und man machte die Erfahrung, daß, wenn Nelli, so hieß das Mädchen, die Kleinen in den Schlaf sang, alle Hausgenossen horchend umherstanden. Ihre Hausgenossen ließen sie musikalisch ausbilden und jetzt hat die Schwarze bereits einen Impresario gefunden.

* Im Militär-Arztthause in Koblenz hat sich ein Polten vor Bewehr erschossen.

* Gemüthlich. „Ach hören Sie, mei tütester Herr Wirtz, wo pflügen Sie denn hinzugeben, wenn Sie ämol an Tröpfchen echten, guten Wein trinken mechten?“

* Graf Grote, der wegen seiner Betheiligung an der Erklärung zu Gunsten des Herzogs von Cumberland Festungsstrafe erhielt, verbißt dieselbe in Weichselmünde.

* Als erste Packetpost sind leßthin aus Hamburg 6 Postpakete nach Kamerun abgegangen. Wenigstens etwas!

* Die Berliner Mauer haben Strifeunterstützungen von 41 747 M. 10 Pfg. erhalten, wovon 29 021 M. ausgegeben sind, während der Rest baar vorhanden ist. Im nächsten Frühjahr soll abermals ein Strife begonnen werden, wenn auch dann noch nicht 50 Pfg. pro Stunde gezahlt werden.

* Die Cholera ist in Toulon ganz, in Marseille ziemlich erfolglos. In Italien kamen vom 6. August bis 12. September 146 Choleraerkrankungen und 86 Todesfälle vor; in Palermo wurden am Sonntag eine Erkrankung und vier Todesfälle, in der Provinz Parma 17 Erkrankungen und 5 Todesfälle konstatirt.

Predigt-Anzeigen.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis (den 20. Sept.) predigen:
Dom- u. Stadtgemeinde: Vormittags 9 Uhr.
Herr Konsistorial-Rath Leininger.
Nachmittags 2 Uhr. Herr Prediger Horn.
Vormittags 11 Uhr. Kindergottesdien. Herr Diacon. Krenn.
Altensurg: Früh 10 Uhr. Herr Pastor Delius, Neumarkt: Herr Pastor Teichert.

Handel und Verkehr.

Halle, 17. September. Preise mit Ausschluß der Haller Gebühr per 1000 Kilo Netto. Weizen 1000 Kilo mittl. 135—150 M., besser bis 159 M., neuer bis 159 M. — Roggen 1000 Kilo 140 M., neuer 144 M., — Weizen 1000 Kilo Futter 120—135 M., Landgerste 142—150 M., feine Klebergerste 164—162 M., — Hafer 1000 Kilo alter über Notiz neuer 135—142 M., — Raps (Schrot) 206 M., — Victoria-Erbsen 1000 Kilo 150—160 M., Kimmel excl. Sad per 110 Kilo netto 78—80 M., — Stärke incl. Faß pro 100 Kilo netto 34,50 M.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Kilo Netto. Einlen, Weizen, Kleinfaden ohne Angebot. — Weizen grau 34—35,00 blauer 39,00—40 M. Futterweizen: Futterweizen 14 M., — Roggenklein 10,50 M. Weizenhaalen 8,50 M., Weizengerste 9—9,25 M. Malzgerste helle 9,50—10,25 M., dunkle 8,50—9 M. Delfaden 12—12,50 M. bezahlt. — Malz 27—28,50 M., — Rübsil 45,50 M., — Solaröl 0,825/30, 14,75—15 M., — Spiritus 10000 Liter Procent loco matt, Kartoffel- 42,25 M., Rübenspiritus 41,50 M.

Magdeburg, 17. Sept. Land-Weizen 154—159 M. Weiß-Weizen 154—159 M., glatter excl. Weizen 144—149 M., Raub-Weizen 134—144 M., Roggen 134—142 M. Cavalier-Weizen 144—164 M., Land-Weizen 134—140 M., Hafer 130—150 M. per 1000 Kilo. Kartoffelpfl. pro 10,000 Hektarprocent loco ohne Faß 42,10—42,60 M.